



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1720

Fünffter Absatz. Die Wahl-Stimmen welche alle auff Jesum gefallen/ werden bey der Gelübt-Ablegerin ordentlich zusammen gerichtet und bestätigtet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

braucht : er hat Timmen herbringen / und unter die Blumen hinſetzen laſſen. Diſen hat er ein Zeitlang auffmerkſam zugeſehen / und da er ſah / daß die Timmlein den einen Blumen-Buſch alle verlaſſen / und dem andern zuſiegen / da ſagte er : diſe / diſe / welche die Timmen erwählen / diſe ſeynd die wahrhaftige Blumen. O wohl ein hoch-verſtändiger Auſſpruch deß Salomons ! aber zumahlen auch ein überauß ſichere Wahl der Timmlein / als von welchen Salomon ſelbit zu erwählen lernet !

17. Wolan / wolan / ihr weiße Salomones diſer Welt / ich ſihe wol / ihr könnt die wahre und nur ſcheinbare Wollüſten mit auß einander kennen : kömt her / kömt her da / und lernet von einem beſcheidnen Timmlein / welches allda eingesperrt in diſem Geiſtlichen Ordens-Hauß / die Blumen nur gar wol kennt / auß welchen ſie mit Dienſtbarem Fleiß das Höniggröß der Vollkommenheit zuſamen trägt und bauet zum größeren Wohlgefallen Gottes. Sehet / wie ſie einen Unterſchied machet. Es gibt ihr dar die Welt einen Blumen-Buſch ihrer Gelüſten / und zwar der jenigen Gelüſten / von welchen Iſaias ſagt / daß ſie nur Hen ſeynd. *Omnis caro ſenum*, & *omnis gloria ejus quaſi flos agri*. Und deßgleichen bietet auch Chriſtus Jeſus unſer Herr ſeine Blumen dar ; ja er nennt ſich ſelbit ein Feld-Blumen ; allwozu ſie er auff dem Feld ſeiner Kirchen ſiehet / und mit ſeiner Schönheit alle einladet und anlocket. *Ego flos campi*. Wolan / beſcheidnes Timmlein / was für eine auß diſen Blumen erwähleſt du ? *Dilectus meus mihi*. O ! ſie erwählet die Blumen JEſU Chriſti / und verlaſſet die Blumen aller Welt-Gelüſten. Ey es ſeynd aber beyderſeits Blumen. Ist wohl wahr / ſagt ſie / aber die Welt-Blumen ſeynd nur falſche / nur gemachte Blumen / nur Blumen auff dem Schein ; die Blumen JEſu Chriſti / O das iſt ein wahrhaftige rechte Blumen ! wie haſt du es aber erkennt diſe Blumen ? der Götliche Geiſt hat mir ſein Licht gegeben. Mer-

cke man im übrigen / was Iſaias ſagt : *Omnis gloria ejus, quaſi flos agri*. Er ſagt / die Wollüſt / bahrheiten der Welt ſeynd in der Sach ſelbit keine Blumen / ſondern nur / als wie die Blumen auff dem Feld darauffen : *Quaſi flos agri*. Dann ſie haben mehr nicht als bloß den Schein / das Anſehen einer Blumen / als wie ein gemachte Blumen ; den Geruch aber haben ſie nicht : *Quaſi flos*. Aber Jeſus unſer liebſter Herr / diſer ſagt nit / daß er nur / als wie ein Blumen ſey / ſondern daß er wahrhaftig ein rechte Blumen ſey : *Ego flos* : Er ſagt nicht / *quaſi flos*, als wie ein Blumen / wie der Prophet Iſaias von denen Feld-Blumen ſagt ; dann ein recht wahrhaftige Blumen hat in ſich den guten Geruch / und ein recht wahrhaftige Ergöglichkeit / dergleichen die andere Kunſt-Blumen nicht haben : *Ego flos*. Da ſihe und betrachte man aber anjezo / welchermaſſen das ſo weiße und verſtändige Timmlein zwischen denen Blumen / welche ſie durch Erleuchtung deß Heil. Geiſtes ſo wol zu entſcheiden weiß / ſo vorſichtig durchaus gehet ; die wahre Blumen zwar erwählet ſie / die falſche aber / und nur dem Schein nach vorgeſtellte Blumen verwirffet ſie. *Dilectus meus mihi*. Beynebens ſihe man aber auch / wie die Welt liegt / und betriegt / und zugleich auch betrogen wird / indem ſie ihre Dörner für Blumen / ihren Heiß-stürmenden Rummel für Wollüſten / und ihr Verdrießlichkeit für Ergöglichkeit außgiebt / und einnimmt ; da doch entwiſchen bey JEſU Chriſto allein anzutreffen iſt ein Luſt ohne Verdruß / ein Freud ohne Forcht / und Blumen ohne Dörner : *Ego flos*. O wie vil konten dißfalls reden ſo vil Seelen / die es erfahren haben / was in der wahren Lieb JEſu für mancher süßer Herzens-Troſt ! allein es ſoll genug ſeyn / daß diſes heur ſagt / und bezugt unſere Gott-vergelübte Seel / da ſie ihre dritte Wahl-Stimm und Gelübd der Keuſchheit JEſU Chriſto ihrem außgewählten Geliebten giebet : *Siquis diligit me, de alijs eligit*.

Fünffter Abſatz.

Die Wahl-Stimm / welche alle auff JEſum gefallen / werden bey der Gelübd / Ablegerin ordentlich zuſammen gerichtet / und beſtätiget.

18. Nachdem wir nunmehr die Gelübd- und Wahl-Zettel nach einander geſehen / ſo müſſen wir nun die Wahl eröffnen / und ſehen / wer der Erwählte ſey. Wer hat dann anjezo die Lieb unſerer Joanna erhalten ? Aber was frage ich ? man ſihet ja mit Augen / daß / wann die Wahl-Stimmen ordentlich gegen einander gehalten werden / ſie alle drey ſo vil ihrer ſeynd / ſagen / und öffentlich kund machen / Chriſtus

JEſus ſey der Erwählte / der Geliebte ; Er allein habe alle Stimmen / alle Vota / und mithin auch die Liebe. Darum widerholet ſie mit groſſer Anmuth das jenige / was die Geiſtliche Braut im hohen Lied geſprochen hat : *Dilectus meus candidus*, & *rubicundus*, *electus ex millibus*. JEſus / mein Geliebter / iſt unter tauſend der Außgewählte ; dann wann auch tauſend ſeyn ſollen / gleich wie drey gewesen ſeynd / welche ſich meiner

Barzja Eucharistiale.

E c Lieb

Lieb solten angenommen haben / so wurde jedoch auch unter tausenden allezeit JESUS mein Erwählter seyn; alldieweil er allein unter all anderen Sachen der Würdigste ist/ meinen Willen zu haben. Electus ex millibus. Über welche Wort der Heil. Anselmus die schöne Anmerkung aufsetzt: Quia in universis rebus nihil eo melius. **Wellen** in allen Sachen nichts bessers ist/dan er. Derohalben gehen all meine Wahl-Stimmen dahin / daß sie JESUM für den Eigenthümer und Besizer meiner Lieb erwählen / und haben sich hierinfallt all meine drey Seelen • Urkräften zusammen verstanden / und vereinigt / daß sie keinen andern Gegensatz zulassen wollen: also hat gewählet der Gehorsamb/ die Armuth / und die Keuschheit.

Ansel. ibid.

19.

Wir wollen dem Pilato jenem ungerechten Richter/ und an der Forcht / und der eignen Ungelegenheit hangenden Sclaven die Feder auß der Hand nehmen; dann ob er zwar recht und wohl schreibet / und eben dasjenige / was ihm der Heil. Geist selbst eingiebt/ so ist es doch nit gut/ wann die Hand schreibet / was das Herz nicht glaubt / und gut spricht. Es soite also ein weit aufrichtigeres/ reineres Herz die Heil. Ueberschrift auff das Creuz gemacht haben. Es ward im übrigen dise Ueberschrift auff einen Zettel geschrieben / sagt der gelehrte Parfüsser Nicolaus de Lyra, und zwar eben des Innhalts/ wie das Evangelium sagt: JESUS Nazarenus Rex Judaeorum. **JESUS von Nazareth der König der Juden.** Es geduncket mich eben/ ob seye es ein Wahl-Zettel. Aber laß sehen/ wie oft ward dieses geschrieben? Drey-mahl fürwahr. Ist es dann nicht nur ein einzige Ueberschrift gewesen? Ja/ es ist eine allein gewesen: aber es ist in dreyerley Sprachen geschrieben worden. Et erat scriptum Hebraice, Graece, & Latine. **Auff** dise Weiß aber sagen die drey unterschiedliche Sprachen/die Hebräisch/die Griechisch/ und die Lateinisch ein Ding/ und nennen eine wie die andere JESUM von Nazareth den König der Juden? Ja in allweg. Und da sehen sie jetzt / Christgläubige / welcher-massen sich allda die Wahl • Stimmen/ und Gelübd unserer geistlichen Braut so zierlich bey-sammen befinden/ und also zu reden/ so ordentlich registriert seynd. Es ist aber schon ein bekandte Sach/ daß die Seel ihre drey unterschiedliche Kräfte und Vermögenlichkeiten habe/ die Gedächtnuß nemlich/ den Verstand / und den Willen/ mit disen gibt sie sich zu vernemen/ gleichsam in drey unterschiedlichen Sprachen / als durch das Zurückdencken/ durch die Erkenntnuß / und durch die Zuneigungen: gar recht / die Gelübd • Ablegerin hat ihre Wahl • Stimmen schon geschrieben: Wie hat sie aber geschrieben in der Sprach des Verstands? Sie hat geschrieben: JESUS Nazarenus Rex Judaeorum. **JESUS von Nazareth ist der Al-**

Lyran. in Joan. 19.

Joan. 19.

terwürdigste / auff dessen Erkenntnuß / und Betrachtung ich mich einzig und allein verwerlege. Und wie schreibt sie in der Sprach der Gedächtnuß? Eben dises: JESUS Nazarenus &c. **JESUS von Nazareth ist der Allerwürdigste/ den ich niemahlen begreifen werde.** Und wie schreibt sie in Latein in der Sprach des Willens? auff gleiche Weiß: JESUS Nazarenus &c. **JESUS von Nazareth ist meiner Lieb am besten werth.** Da sehe man zu / die Wahl und Erwählung JESU Christi wird durch alle drey Seelen-Kräfte bestätigt/ und unterschrieben. **Ja deme ist also.**

Allein da kan man mir wol einwerffen/ es werde bey diser Schrift • Stell das dreyfache Gelübd des Gehorsams / der Armuth und Keuschheit gar nicht angedeutet. Und warum dann nicht? Mercke man nur recht auff die Sach. Wie lauten die Wort? JESUS Nazarenus Rex Judaeorum. **JESUS von Nazareth der König der Juden.** Was heist aber das Wort Nazarenus? was heist ein Nazarener seyn/ und genennet werden? Der Heil. Bernatdus mit dem alten Origenes sagt/ es heisse nichts anderes/ als daß JESUS ein Blum genennet werde. Und da sehet zu/ was gestalt die Sach dahin aufzulegen ist/ daß JESUS seye die Blum der Keuschheit/ welchen die neue Braut durch das Gelübd der Keuschheit erwählet hat. **JESUS Nazarenus.** Dergleichen was bedeutet es anders/ da JESUS ein König genennet wird/ als daß er öffentlich für einen solchen Herrn erklärt wird/ dem man zu gehorsamen schuldig? Und da sehet/ welcher-massen sie sich ihm zuschreibt durch das Gelübd des Gehorsams mit Versprechen/ daß sie ihrem JESU in seinen Obere gehorsamen wolle. **JESUS Nazarenus Rex.** Und letztlich was ist es anders/ da er genennet wird ein König der * Juden/ welche all ihr Glückseligkeit in irdischen Gütern setzen/ als daß er hiemit aufgerufen werde für einen Obfizer / welcher vermittelst seiner Armuth den Jüdischen Geitz die Keuschthum/ und Glückseligkeit der Welt überwinden hat? Und da sehe man / wie klar sich zeige das Gelübd der Armuth / welche sie in ihr selbst ihrem himmlischen Bräutigamb opffert? **JESUS Nazarenus Rex Judaeorum.** Dergestalt dann werden die drey Wahl • Stimmen/ die drey Gelübd der dreyen Seelen • Kräfte in der Creuz • Ueberschrift ordentlich zusammen geschrieben / und registriert: und schreiben nun alle drey weit besser/ als der Jüdische Land Pfleger/ mit gesammter Hand für ewig: **JESUS von Nazareth der König der Juden.** Michin aber sagen/ und stimmen sie alle drey zusammen/ daß sie JESUM erwählen/ als den einzigen Vorwurff ihres Verstands / ihrer Gedächtnuß/ ihrer Lieb: durch den Gehorsamb/ durch die Armuth/ und durch die Keuschheit. **JESUS Nazarenus Rex Judaeorum: Siquis dilligit me, id est, de aliis eligit.**

20

* Das ist der Ortigen/ welcher/ nicht ungemeynlich Jüden genennet werden.

Sechster